

# Der Lehrer

Autor(en): **Byland, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **1 (1942)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-355550>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der Lehrer

*Ich bin allein mit meiner jungen Schar,  
Die mit des Himmels ersten warmen Schauern  
Ein jeder Lenz in meine Klause weht.  
Wie rankt und spriesst es um die alten Mauern  
Von drängender Werdelust! Kein Blick erspäht  
Der ersten Feierstunden süsse Wonnen,  
Wo Aug' an Auge, Herz an Herz sich sonnen.  
Der Gärtner senkt beim ersten Frühlingshauch  
Den Samen in den Mutterschoß der Erde,  
Begiesst und jätet mit geduld'gem Fleiss,  
Vertrauend, dass er fröhlich keimen werde.  
So darf auch ich der Menschenblumen warten  
Und edle Saat in junge Herzen streu'n  
Mit treuem Sinn, doch Gott gibt das Gedeih'n.*

Hans Byland

Aus dem schlanken, blanken Gedichtbändchen «Wandersegen»  
Verlag Schuler